

2025

## LAGEBERICHT

ACM VERSICHERUNG AG



## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>I.</b>	VORWORT .....	3
<b>II.</b>	GESCHÄFTSMODELL UND STRUKTUR DER GESELLSCHAFT .....	4
A.	UNSER UNTERNEHMEN .....	4
B.	BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN .....	4
<b>III.</b>	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN .....	5
A.	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG .....	5
B.	ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE .....	5
C.	VERSICHERUNGSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN .....	6
<b>IV.</b>	GESCHÄFTSVERLAUF .....	7
A.	GESCHÄFTSMODELL .....	7
B.	BESTANDSENTWICKLUNG .....	7
C.	BEITRAGSENTWICKLUNG .....	7
D.	LEISTUNGEN AN VERSICHERUNGSNEHMER .....	7
E.	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB .....	7
F.	VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS .....	8
G.	KAPITALANLAGEERGEBNIS .....	8
H.	SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS .....	8
I.	GESAMTERGEBNIS .....	8
J.	VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE .....	8
<b>V.</b>	VERMÖGENS UND FINANZLAGE .....	9
A.	VERMÖGENSLAGE .....	9
B.	FINANZLAGE .....	9
C.	EIGENKAPITAL .....	9
<b>VI.</b>	NICHT-FINANZIELLE INDIKATOREN .....	10
A.	PARTNERSCHAFTEN DER ACM DEUTSCHLAND .....	10
B.	ZUGEHÖRIGKEIT ZU VERBÄNDEN UND ÄHNLICHEN EINRICHTUNGEN .....	10
C.	NACHHALTIGKEIT BEI DER ACM DEUTSCHLAND .....	10
<b>VII.</b>	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT .....	11
A.	CHANCENBERICHT .....	11
B.	RISIKOBERICHT .....	11
C.	PROGNOSEBERICHT .....	16

## I. Vorwort

---

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 brachte große Herausforderungen und Umbrüche. Politisch war das Jahr durch die Rückkehr von Donald Trump als US-Präsident und den fortwährenden internationalen Konflikten, insbesondere in der Ukraine, und in Deutschland besonders durch die vorgezogene Bundestagswahl und den Regierungswechsel im Februar von tiefgreifender Unsicherheit geprägt.

Ökonomisch erholte sich die Weltwirtschaft moderat, wobei die Inflationsraten in vielen Industrienationen begannen, sich stabil auf den Zielwerten der Zentralbanken einzupendeln. In Europa und Deutschland sorgten sinkende Zinsen für erste Impulse bei Investitionen, während der strukturelle Wandel in der Industrie und anhaltende Fachkräftemangel die Wachstumsdynamik weiterhin bremsen. Global trieben massive Investitionen in künstliche Intelligenz und grüne Technologien die Aktienmärkte an, führten jedoch auch zu einer tieferen wirtschaftlichen Kluft zwischen technologisch führenden und wirtschaftlich weniger entwickelten Regionen.

Vor dem Hintergrund dieser herausfordernden Rahmenbedingungen ist es besonders wichtig, verlässliche Partner an seiner Seite zu haben. Deswegen freut es uns umso

mehr mitzuteilen, dass die ACM Versicherung AG (ehemals ACM Deutschland Non-Life AG) als nun von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) neu zugelassene Schaden- und Unfallversicherung zum 1. Juli 2025 den Betrieb aufgenommen hat und sich als stabiler und moderner Versicherer am deutschen Versicherungsmarkt platziert.

Die zweite Hälfte des Jahres 2025 haben wir dazu genutzt, Versicherungslösungen über unseren exklusiven Vertriebspartner, die Targobank Gruppe, in einer Pilotphase zu vertreiben. Dabei hat sich gezeigt, dass die mit wesentlicher Unterstützung der französischen Muttergesellschaft entwickelten Produkte, Systeme und Prozesse erfolgreich implementiert wurden und somit, dass die ACM Versicherung AG bestens gerüstet ist für das erste komplette Geschäftsjahr 2026.

Wir möchten es an dieser Stelle nicht versäumen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren herzlichen Dank auszusprechen. Sie haben mit ihrem Engagement dafür gesorgt, dass die Gesellschaft bestens vorbereitet ist und unsere Endkunden den vollumfänglichen Service erhalten werden. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern und Dienstleistern, die in hohem Maße dazu beitragen, dass wir unseren Kunden hochwertige Dienstleistungen anbieten kann. Unseren Kunden danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

### **Mathieu Dehestru**

Vorstandsvorsitzender

Produktmanagement & Marketing, Vertrieb

### **Dirk Käckenmeister**

Kapitalanlagen, Rechnungswesen, Controlling,  
Versicherungsmathematik

### **Bianca Hövelmann**

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Recht & Compliance, Risikomanagement

### **Cécile Drevelle**

Schaden & Betrieb, IT

## II. Geschäftsmodell und Struktur der Gesellschaft

### A. Unser Unternehmen

Die ACM Versicherung AG ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der 2023 gegründeten ACM Deutschland AG. Sie ist Teil von Groupe des Assurances du Crédit Mutuel SA (GACM), einem französischen Versicherungskonzern, der zur Bankengruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale gehört. Die GACM ist aktuell bereits in Frankreich, Belgien und Luxemburg tätig und kommt (in konsolidierten Zahlen von 2024) auf rund 15,2 Milliarden Euro gezeichnete Prämien, 11,0 Milliarden Euro Eigenkapital und einem Vertragsvolumen von 38 Millionen.

Die ACM Versicherung AG erhielt genauso wie ihre Schwestergesellschaft ACM Lebensversicherung AG Mitte 2025 die Zulassung als Versicherungsunternehmen von der BaFin. Ziel ist es, eine eigenständige deutsche Versicherungsgruppe aufzubauen, die einerseits auf das weitreichende Know-How des französischen Mutterkonzerns aufsetzen kann, andererseits alle deutschen Marktspezifika mit einem lokalen Team abdeckt. ACM Deutschland AG kommt dabei als Arbeitgeber aller

Mitarbeiter der deutschen Versicherungsgruppe eine wichtige Rolle zu.

Die vertriebliche Ausrichtung der Schwestergesellschaften ACM Versicherung AG und ACM Lebensversicherung AG ist fokussiert auf das Modell der Bancassurance, welches vom französischen Mutterkonzern seit Jahrzehnten erfolgreich in Frankreich betrieben wird und für die deutschen Konzerntöchter etabliert wird. Die Bancassurance zeichnet sich durch eine gesamtheitliche Sicht auf den Kunden und umfassende Services aus. Wichtiger Bestandteil ist, dass den Kunden aus dem Konzern heraus sowohl Bank- als auch Versicherungsprodukte entsprechend den Werten der Gruppe bedarfsgerecht angeboten werden können.

Der Produktvertrieb erfolgt zum Markteintritt exklusiv über die Targo Deutschland Gruppe respektive deren Gesellschaften. Die Targobank Gruppe gehört wie auch GACM zur französischen Bankengruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Perspektivisch ist unter anderem ein Ausbau des Digitalvertriebs geplant.

### B. Betriebene Versicherungsarten

In der Berichtsperiode bot die ACM Versicherung AG folgende Versicherungsprodukte an:

- Unfallversicherung
- sonstige Schadenversicherung

Letzteres lässt sich auf die folgenden Line of Businesses (LoB) aufteilen:

- Girokontoschutz Arbeitslosigkeit
- Kreditkartenschutz Arbeitslosigkeit
- Kreditschutz Arbeitslosigkeit

### III. Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2025 war erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die geopolitischen Spannungen und die durch die Politik der neuen amerikanischen Regierung akzentuierten Handelskonflikte bergen ernsthafte Risiken für die globale Konjunktur. Gleichwohl befand sich die Weltwirtschaft auf moderatem Expansionskurs. Wobei das Weltwirtschaftswachstum im Verlauf des Jahres weiterhin unter seinem langjährigen Durchschnitt lag: Laut Prognose der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beläuft sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf 3,2 %. Der OECD zufolge haben unterstützende makroökonomische Politiken, verbesserte Finanzbedingungen durch den Optimismus über potenzielle Auswirkungen neuer Technologien sowie steigende Investitionen und Handel im Bereich künstliche Intelligenz gemeinsam die globale Nachfrage gestärkt. Zugleich wird gewarnt vor weiteren Erhöhungen von Handelsbarrieren, welche das Wachstum dämpfen und politische Unsicherheiten erhöhen könnten. Zudem besteht die Gefahr massiver Störungen globaler Lieferketten. Dem Wirtschaftsausblick der OECD zufolge wird sich die Inflation in den meisten Ländern bis etwa Mitte 2027 wieder auf dem Zielniveau einpendeln.

Die Herbstprognose 2025 der Europäischen Kommission (EC) zeigt, dass die EU-Wirtschaft trotz eines herausfordernden Umfelds weiterhin wächst. Die EC geht davon aus, dass das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2025 um 1,4 % wachsen wird. Den Prognosen zufolge wird die Inflation zufolge im Euro-Währungsgebiet ihren Rückgang auf 2,1 % im Jahr 2025 fortsetzen. In der EU dürfte die Inflation geringfügig höher bleiben.

#### B. Entwicklung der Finanzmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) entschied am 18. Dezember 2025, den Leitzins unverändert zu belassen. Damit scheint der Kurs einer expansiven Geldpolitik im Euroraum zunächst beendet angesichts der Tatsache, dass sich Inflation und Leitzinssatz in Waage halten. Nach einer langen Zinspause im Jahr 2025, die bis September 2025 anhielt, senkte die Zentralbank der Vereinigten Staaten, das Federal Reserve System (FED), ihren Leitzins erneut in mehreren Schritten (letztmals im Dezember 2025) auf eine Zinsspanne zwischen 3,5 % und 3,75 %. Ziel der Zinsanpassung durch die FED im vergangenen Jahr war die Stärkung des US-amerikanischen Arbeitsmarktes. Im vergangenen Jahr 2025 hatten sich die Arbeitsmarktzahlen in den USA schlechter entwickelt als erwartet. Die Inflationsrate lag in den USA im Jahr 2025 bei 2,7 %.

Im zurückliegenden Jahr bewegten sich die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen in einem vergleichsweise engen

Handelsspannungen, insbesondere die Einführung von US-Zöllen, geopolitische Spannungen sowie Klimarisiken betrachtet die EC als wichtige Abwärtsrisiken im EU-Raum.

In Deutschland ist das preisbereinigte BIP im Jahr 2025 mit +0,2 % nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Dabei lässt sich das Wachstum auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückführen. Während die preisbereinigten privaten Konsumausgaben um 1,4 % zunahm, stiegen die staatlichen Konsumausgaben preisbereinigt um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr an. Gleichzeitig gaben die Exporte wie in den Vorjahren nach. Die deutsche Exportwirtschaft leidet unter höheren US-Zöllen, einer Euro-Aufwertung und starker Konkurrenz aus China. Insgesamt sanken die Exporte um 0,3 %.

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahresdurchschnitt 2025 mit 2,2 % gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich damit stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Inflationsrate ebenfalls bei 2,2 %. Zum Jahresende schwächte sich die monatliche Inflationsrate im Jahr 2025 ab. Im Dezember 2025 betrug die Inflationsrate bei 1,8 % und fiel damit das erste Mal im Jahr 2025 unter die 2%-Marke. Die Jahresteuersatzrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, der sogenannten Kerninflation, lag 2025 bei 2,8 %. Wie in den Vorjahren verteuerten sich die Preise für Dienstleistungen besonders stark. So stiegen die Preise für Dienstleistungen insgesamt um 3,5 %.

Korridor zwischen 2,40 % und 2,70 %. Damit hat sich die hohe Volatilität des Vorjahres in Europa deutlich zurückgebildet. In der Folge lag die maximale Schwankungsbreite bei lediglich gut 50 Basispunkten und damit spürbar unter den mehr als 70 Basispunkten des Jahres 2024. Ein ähnliches Muster zeigte sich in den USA, wo die Renditen 10-jähriger US-Treasuries eine Spannweite von rund 80 Basispunkten aufwiesen – ebenfalls weniger als die über 100 Basispunkte im Jahr 2024. In Deutschland lassen sich die rückläufige Volatilität und die leicht steigenden Renditen vor allem auf die veränderte Notenbankpolitik und die expansive Fiskalpolitik der Bundesregierung zurückführen. Da die US-Notenbank die Leitzinsen erst im September erstmals in diesem Jahr gesenkt hat und seither angesichts der hartnäckig hohen Inflation äußerst vorsichtig und datenabhängig agiert, waren es vor allem die Zollpolitik sowie die daraus erwarteten

Belastungen für die US-Konjunktur, die die Renditen 10-jähriger US-Treasuries von 4,60 % zu Jahresbeginn auf aktuell rund vier Prozent gedrückt haben. Neben diesen Faktoren, die zu einer negativen Wertentwicklung bei Bundesanleihen beigetragen haben, prägten weitere Einflussgrößen das Bild an den Anleihemärkten: das Ausbleiben rezessiver konjunktureller Tendenzen, sehr robuste Unternehmensergebnisse und ein deutlich schwächerer US-Dollar. Das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld und die starken Unternehmenskennzahlen führten dazu, dass sich die Kreditaufschläge für Unternehmensanleihen spürbar verengt haben; dies war ein wesentlicher Treiber für die positive Wertentwicklung in diesem Segment.

Im Jahr 2025 zeigten die globalen Aktienmärkte insgesamt eine starke Performance mit deutlichen Gewinnen, obwohl das Jahr von erhöhter Volatilität geprägt war. Insbesondere europäische Aktien und internationalen Märkte übertrafen die US-Märkte, welche in den Vorjahren dominiert hatten. Das Aktienjahr begann mit einer Phase der Volatilität, insbesondere nach der Ankündigung weitreichender US-Zölle im April, die einen starken Markteinbruch auslösten. So führten die Ankündigungen von umfassenden und aggressiven Zöllen durch US-Präsident Trump zum bislang

kräftigsten Börseneinbruch seit der Corona-Pandemie: Während der Nasdaq 100 um 13,6 % nachgab, verlor der S&P 500 um 12,1 % innerhalb weniger Tage. Am 16. April 2025 erreichte der S&P 500 seinen tiefsten Schlusskurs mit 5.612 Punkten. Am gleichen Tag markierte der NASDAQ 100 mit 18.258 Punkten seinen tiefsten Stand im Jahr 2025. Getrieben von einem robusten, wenn auch moderatem, Wirtschaftswachstum, Investitionen und Innovationen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie Zinssenkungen erholten sich die Aktienmärkte in den Vereinigten Staaten. Im gesamten Börsenjahr stieg schlussendlich der Nasdaq 100 um über 20 %, der S&P 500 um über 20 % und der Dow Jones um rund 13 %.

Der Euro Stoxx 600 legte über das Gesamtjahr gesehen um 17 % zu. Der deutsche Leitindex DAX stieg um rund 23 %. Treiber waren vor allem die mehrfachen Zinssenkungen der EZB seit 2024, der Rückgang des US-Dollars gegenüber dem Euro, was europäische Vermögenswerte für Anleger attraktiver machte, sowie eine sektorenspezifische Dynamik im europäischen Banken- und im Rüstungssektor angesichts anhaltend hoher Verteidigungsbudgets in Europa.

## C. Versicherungswirtschaftliche Entwicklungen

Die Versicherungswirtschaft gehört weiterhin zu den wichtigsten Branchen der deutschen Wirtschaft, leistet einen zentralen Beitrag für die soziale Sicherung privater Haushalte und ermöglicht Wachstum und Innovationen, indem sie entsprechende Risiken übernimmt. Somit trägt sie zu Wohlstand und Beschäftigung bei. Aufgrund der Bereitstellung finanzieller Mittel nach beispielsweise durch Naturkatastrophen oder Pandemien ausgelöste Schadenfällen erfüllt die Versicherungsbranche eine gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion. Zudem kommt der Versicherungswirtschaft als einem der wichtigsten institutionellen Anleger eine wichtige Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Finanzierung von Investitionen zu. Der Kapitalanlagenbestand der deutschen Versicherungswirtschaft beträgt circa 1,9 Billionen EUR.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Klimaveränderung, hohe Staatsverschuldungen, fortschreitende Digitalisierung, stetig steigende Regulierungsanforderungen sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit erhöhen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Versicherungsbranche. Dabei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Branche kann zuvörderst mit nachhaltiger und sozial verantwortlicher Kapitalanlage ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Für die Branche gilt es, die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen erfolgreich und sozial verantwortlich mit zu gestalten.

Auf Basis vorläufiger Informationen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einer stabilen Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft gerechnet. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % (Vj. 5,2 %) auf 254 Milliarden Euro im Jahr 2025.

Im Versicherungszweig Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Bruttobeiträge um 7,7 % (Vj. 8,2 %) auf 99,7 Euro an. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 % (Vj. 11,4 %) bedingt durch inflationsinduzierte Nachholeffekte und steigende Reparaturkosten. Das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen in der Berichtsperiode wirkte sich positiv auf die Schadenbilanzen vieler Versicherer aus. Die Kfz-Sparte erzielte erstmals seit mehreren Jahren wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

## IV. Geschäftsverlauf

### A. Geschäftsmodell

Mit Erhalt der Versicherungszulassung und der Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Juli 2025 stellte das zweite Halbjahr 2025 plangemäß eine Pilotphase dar. So startete der Vertrieb zunächst nur mit einem Produkt in einigen Bankfilialen des Vertriebspartners und wurde über das Halbjahr verteilt sukzessive auf weitere Filialen und um weitere Produkte ausgeweitet. Ziel war, Produkte, Prozesse und IT auf Basis erster Praxiserfahrungen weiter zu

optimieren, um den vollständigen Markteintritt zum 1. Januar 2026 bestmöglich vorzubereiten. Entsprechend bezieht sich der gesamte versicherungstechnische Geschäftsverlauf und die folgenden Erläuterungen auf die aktive Pilotphase im abgelaufenen Geschäftsjahr. Weiterhin entfällt somit für dieses Jahr die Ermittlung eines Abwicklungsergebnisses.

### B. Bestandsentwicklung

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den laufenden Jahresbeitrag.

Der Versicherungsbestand belief sich zum Ende Geschäftsjahres auf 3.985 Verträge mit einer Versicherungssumme von 91.228 TEUR und einem laufenden Jahresbeitrag von 2.299 TEUR.

Den größten Anteil am Bestand haben dabei die Verträge zur Absicherung von Arbeitslosigkeit im Rahmen des Kreditschutzversicherungsgeschäftes, mit einer Beitragssumme des Neugeschäfts von 2.288 TEUR.

### C. Beitragsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen insgesamt 188 TEUR.

Davon entfielen 99 % oder 185 TEUR auf die Absicherung des Risikos der Arbeitslosigkeit im Rahmen des

Kreditschutzversicherungsgeschäftes. 3 TEUR oder 1 % entfielen auf den Bereich Unfallversicherung.

Unter Berücksichtigung der Beitragsüberträge beliefen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf 176 TEUR.

### D. Leistungen an Versicherungsnehmer

Der gesamte Bruttoschadenaufwand betrug in der Berichtsperiode 82 TEUR. Dies entspricht einer Bruttoschadenquote von 47 %. Angesichts der Tatsache, dass die Gesellschaft erst seit wenigen Monaten Geschäft zeichnet und der Bestand sowie der Deckungszeitraum entsprechend gering ist, gibt die Schadenquote jedoch noch ein wenig aussagekräftiges Bild wieder.

Der Aufwand für ausgezahlte Schäden belief sich 2025 auf 30 TEUR, während die Zuführung zu den Schadenreserven 52 TEUR ausmachte. Die ausbezahlten Leistungen beziehen sich ausschließlich auf die Sparte Unfallversicherung.

### E. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

ACM Versicherung AG beschäftigt selbst keine Mitarbeiter und bezieht selbst auch nur in geringem Umfang externe Dienstleistungen. Der weitaus größte Teil der verzeichneten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrifft insofern die Weiterberechnung vom Konzernunternehmen an ACM Versicherung AG.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich in der Berichtsperiode auf 191 TEUR. Dabei betrug der Aufwand für Verwaltungsaufwendungen 114 TEUR,

während sich die Abschlussaufwendungen auf 77 TEUR beliefen.

Bezogen auf die verdienten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes lag die Kostenquote bei 109 %. Analog zur Schadenquote ist auch hier die Aussagefähigkeit nur sehr beschränkt gegeben. Da sich die Gesellschaft noch in der Aufbauphase befindet, sind die Gemeinkosten verhältnismäßig hoch im Vergleich zum Prämienvolumen.

## F. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war im abgelaufenen Berichtsjahr mit -107 TEUR negativ, im

Wesentlichen aufgrund der oben beschriebenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## G. Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen der ACM Versicherung AG beliefen sich auf 2.257 TEUR und der Aufwand aus Kapitalanlagen auf 77 TEUR, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 2.180 TEUR verzeichnet wurde.

Hierzu trugen im wesentlichen Zinserträge auf Staatsanleihen (1.103 TEUR) und auf Unternehmensanleihen

(643 TEUR) bei. Aus der Veräußerung von Geldmarktfonds wurden Abgangsgewinne in Höhe von 487 TEUR erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen insbesondere deren Verwaltung, und in geringerem Umfang Zinsaufwendungen.

## H. Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis weist insbesondere sonstige Aufwendungen in Höhe von 1.015 TEUR aus. Diese betreffen in erster Linie Vorleistungen von Konzerngesellschaften in den Bereichen Rechnungswesen, Aktuariat, Rechtliches und IT, sowie externe Beratungsleistungen und Aufwendungen für die Bestandsbearbeitung.

Das außerordentliche Ergebnis ist Null.

Alle steuerlichen Auswirkungen fallen direkt bei der Trägerin der steuerlichen Organschaft, der Mutter ACM Deutschland AG, an.

## I. Gesamtergebnis

Der Jahresüberschuss beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.058 TEUR. Das Ergebnis wird wie in dem mit der ACM Deutschland AG vereinbarten Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt, um diese

aufzubauen. Als Mitgliedsunternehmen einer steuerlichen Organschaft ist die ACM Versicherung AG dazu verpflichtet gemäß § 300 AktG, diese beschleunigt zu bilden.

## J. Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Aufgrund der im Berichtsjahr enthaltenen Markteinführungsphase (zweites Halbjahr 2025) wird von einem Vergleich mit Prognosen aus Vorjahren abgesehen. Gemessen an den

Geschäftsplanzahlen verlief die Geschäftsentwicklung jedoch erwartungsgemäß.

## V. Vermögens und Finanzlage

---

### A. Vermögenslage

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 76.036 TEUR. Da die Sicherung der Kapitalanlagebestände und die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge bei der Ausrichtung der Kapitalanlagepolitik der ACM Deutschland Gruppe an oberster Stelle steht, hat die Gesellschaft ausschließlich in Anleihen (66 %) und Geldmarktpapiere (34 %) investiert.

Ein durchschnittliches Rating von A+ spiegelt wider, dass die Anlagegrundsätze des Unternehmens auf Werterhalt

ausgerichtet sind. Dabei sind rund zwei Drittel des Anleiheportfolios im öffentlichen Sektor investiert. Auf Investments in Non-Investment-Grade-Titel hat die Gesellschaft verzichtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum Jahresende um 316 TEUR über deren Buchwert. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 1.249 TEUR stillen Lasten und 1.565 TEUR stillen Reserven.

### B. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen in Höhe von 1.152 TEUR insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen in Form von Geldmarktpapieren zur Verfügung.

### C. Eigenkapital

Insgesamt betrug das Eigenkapital der ACM Versicherung AG zum Bilanzstichtag 77.758 TEUR. Im Einzelnen verfügt die Gesellschaft über ein gezeichnetes Kapital von 68.000 TEUR (im Vj. 75.000 TEUR), eine Kapitalrücklage von 6.271 TEUR (im Vj. 0 TEUR), eine gesetzliche Rücklage von 2.758 TEUR (im Vj. 1.700 TEUR) und anderen Gewinnrücklagen von 729 TEUR (im Vj. 0 TEUR).

Bei der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB handelt es sich um den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Organisationsfonds der Gesellschaft und umfasst Mittel, welche die Gesellschaft gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG zurückgestellt hat und für die Gründung und den Aufbau der

Gesellschaft verwenden wird. Diese Kapitalrücklage wurde im Vorfeld der Zulassung als Versicherungsgesellschaft im ersten Halbjahr in Höhe von 7.000 TEUR unter korrelativer Herabsetzung des gezeichneten Kapitals gebildet und wird zum Jahresende planmäßig um die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge aufgelöst. Die so freiwerdenden Mittel in Höhe von 729 TEUR wurden den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend der anzuwendenden Vorschriften für Mitglieder steuerlicher Organschaften gebildet.

## VI. Nicht-finanzielle Indikatoren

### A. Partnerschaften der ACM Deutschland

#### 1. Groupe des Assurances du Crédit Mutuel

Seit mehr als 50 Jahren entwickelt GACM Angebote, die zum Erfolg von Crédit Mutuel Alliance Fédérale beitragen. Sie gehört heute zu den Top-10 Versicherern in Frankreich. Als Versicherer von Privatpersonen, von kleinen und großen Unternehmen bis hin zu Verbänden sind ihre Versicherungslösungen auf dem gesamten Markt anerkannt.

Die Produkte der GACM-Gesellschaften werden insbesondere durch die Filialnetze von genossenschaftlichen Bank Crédit Mutuel und der Geschäftsbank CIC im Wege der Bancassurance vertrieben. In Europa ist der Versicherer insbesondere auch in Belgien und Luxemburg über Tochtergesellschaften erfolgreich vertreten.

Die Gründung von ACM Deutschland ist nun der folgerichtige nächste Schritt der Internationalisierung von GACM.

#### 2. Targobank

In Deutschland ist die Targobank die wichtigste Tochtergesellschaft von Crédit Mutuel Alliance Fédérale und Deutschland ist bereits der zweitgrößte Markt für Crédit Mutuel Alliance Fédérale im Bankensektor. Die Hauptaktivitäten sind hierzulande Verbraucherkredite, Vermögensverwaltung, Unternehmensfinanzierung und Leasing. Dieses Gewicht wird mit dem Anfang 2026 erfolgreich abgeschlossenem Erwerb der Oldenburgischen Landesbank (OLB) durch die Targobank Gruppe noch zunehmen.

Dank der strategischen Partnerschaft mit Targobank werden die Versicherungsprodukte der ACM Deutschland seit dem 1. Januar 2026 flächendeckend auf dem deutschen Markt angeboten.

Für den Vertrieb wird ein Multikanal-Ansatz gewählt. Die Kundschaft hat über die Bankfilialen der Targobank, über digitale Kanäle (Website und Smartphone-App) sowie telefonisch Zugang zu den Produkten.

### B. Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

ACM Versicherung AG ist Mitglied in folgenden berufsständischen Vertretungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin (nach Erhalt der Zulassung beantragt; offizieller Beginn Mitgliedschaft zum 1. Januar 2026)
- Bankenfachverband e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin (zeitgleicher Beginn mit Mitgliedschaft beim GDV zum 1. Januar 2026)

### C. Nachhaltigkeit bei der ACM Deutschland

Die Corporate Social Responsibility (CSR)-Strategie der ACM Deutschland Gruppe ist eng mit der von Crédit Mutuel Alliance Fédérale verknüpft. Diese hat im Jahr 2023 die so genannte Gesellschaftliche Dividende ins Leben gerufen. In diesem Rahmen widmet sie jedes Jahr 15 % des konsolidierten Nettoergebnisses der Finanzierung von Projekten zur ökologischen und sozialen Wende. Ein Teil davon wird für Spenden an gemeinnützige Organisationen verwendet. Crédit Mutuel Alliance Fédérale möchte die ökologische Transformation ihrer Kunden unterstützen und einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft leisten.

Die Crédit Mutuel Gruppe gehört seit 2021 der Net Zero Banking Alliance (NZBA) an, die darauf ausgerichtet ist, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erfüllen und bis 2050 CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Crédit Mutuel Alliance Fédérale hat 2024 seine sektorspezifischen NZBA-

Dekarbonisierungsziele veröffentlicht und sich dabei auf der Grundlage von Übergangsszenarien Zwischenziele für die Reduzierung bis 2030 gesetzt. Im April 2024 wurde mit dem „Institut Mutualiste pour L'Environnement & la Solidarité“ ein konzerneigenes Kompetenzzentrum für alle Nachhaltigkeitsfragen der Bankengruppe geschaffen, das die übergeordnete ESG-Strategie festlegt. Unter anderem erhebt es auch gruppenweit die relevanten Daten und berechnet den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

ACM Deutschland verfügt mangels eigener historischer Daten noch über keine konkreten eigenen CO<sub>2</sub>-Einsparziele, bettet sein Handeln jedoch umfänglich in die von der Gruppe definierten Nachhaltigkeitsvorgaben ein. Zu den ersten Errungenschaften des noch jungen Unternehmens zählen beispielsweise ein paritätisch besetzter Vorstand.

## VII. Chancen- und Risikobericht

### A. Chancenbericht

Die politischen, wirtschaftlichen und demografischen Rahmenbedingungen stellen Unternehmen global und branchenunabhängig vor große Herausforderungen. Dies gilt gleichermaßen für die deutsche Versicherungswirtschaft. Daneben bieten sich jedoch auch Chancen. Um diese konsequent zu nutzen, hat die ACM Deutschland Gruppe in enger Abstimmung mit ihrem exklusiven Vertriebspartner, der Targobank Gruppe, ein Produktportfolio entwickelt, das exakt auf die spezifischen Risikoprofile und Erwartungen unserer Endkunden abgestimmt ist. Bei der künftigen Entwicklung ist ACM Deutschland stets bestrebt, langfristig wirksame Trends aufzugreifen und sich zugleich auf unvorhergesehene Entwicklungen und Risiken vorzubereiten.

### B. Risikobericht

#### 1. Rahmenbedingungen

Im Zentrum des Versicherungsgeschäfts steht der Umgang mit Risiken. Dementsprechend hat für ACM Deutschland das Management von Risiken einen hohen Stellenwert. ACM Deutschland kann in diesem Zusammenhang auf die handlungsleitenden Prinzipien und praktischen Erfahrungen der französischen Konzernmutter GACM zurückgreifen.

Neben dem unternehmensindividuellen gibt es einen aufsichtsrechtlichen Rahmen, der das Management von Risiken maßgeblich bestimmt. Mit der Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb des Erstversicherungsgeschäfts zum Juli 2025 durch die BaFin unterliegt die ACM Versicherung AG den aufsichtsrechtlichen Anforderungen von Solvency II. Diese Anforderungen umfassen mitunter die regelmäßige qualitative wie auch quantitative Berichterstattung an die BaFin und die Öffentlichkeit. Daneben müssen Anforderungen an das Governance-System wie die Einrichtung von Schlüsselfunktionen erfüllt werden. Die Schlüsselfunktionen Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie die versicherungsmathematische Funktion und die Funktion der internen Revision sind eingebettet in das gesamte Risikomanagementsystem.

#### 2. Organisation

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung der Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei am Sicherheitsimperativ und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die ACM Versicherung AG Risiken eingetragene und

Mit ACM Deutschland wird der bisherige Vertriebsfokus der Targobank Gruppe, die Kreditabsicherung im Konsumentenkreditbereich, erweitert und ausgebaut. Insgesamt eröffnet die parallel verfolgte Strategie der Targobank Gruppe, sich zu einer Universalbank im deutschen Markt zu entwickeln, neue Chancen für die gesamte ACM Deutschland Gruppe.

Mögliche neue Absatzmärkte ergeben künftig sich für die Gesellschaft aus der Anfang 2026 erfolgreich abgeschlossenen Übernahme der OLB durch die Targobank.

das Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Das Risikotragfähigkeitskonzept markiert zudem die Grundlage der Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme der Gesellschaft. Mithin besteht aus aufsichtsrechtlicher Perspektive die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätsbedarf im Rahmen des ORSA Prozesses).

Die Leitplanken für das Risikomanagementsystem werden zentral vom Risikomanagement der GACM gesetzt. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im ACM Deutschland Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung und –steuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationelle Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind zum Beispiel das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche. Mit der Erfassung von Risiken in der Risikoinventur sind in den entsprechenden Verantwortungsbereichen Risikoverantwortliche betraut. Die Kritizität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitsystem, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Mögliche Maßnahmen umfassen neben der Risikoreduktion die Weitergabe von Risiken an einen Rückversicherer.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern beziehungsweise aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie zum Beispiel Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft berücksichtigt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird zukünftig durch die Konzernrevision unserer Muttergesellschaft, GACM, geprüft und bewertet.

### 3. Risikostrategie

Die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken sind in der Risikostrategie der ACM Versicherung AG festgelegt. Daneben finden sich in der Risikostrategie Ausführungen, wie die Risikotragfähigkeit des Unternehmens gemessen wird.

Als europäisches Versicherungsunternehmen unterliegt die ACM Versicherung AG dem Solvency II Regulierungsregime und ermittelt und berichtet jährlich den aufsichtsrechtlichen Risikokapitalbedarf (Solvency Capital Requirement, SCR). Für die Bewertung und Aggregation der Risiken verwendet die ACM Versicherung AG das Solvency II Standardmodell beziehungsweise die Standardformel. Über die Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Risikokapitalbedarfs hinaus muss die ACM Versicherung

AG gemäß § 27 VAG eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) vornehmen und in die Steuerung des Unternehmens einfließen lassen. Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss neben den Risiken, die die Solvency II Standardformel vorgibt, weitere Risiken betrachten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Mithin stehen der ACM Versicherung AG zwei Perspektiven und Modellansätze zur Verfügung. Für die Risikoidentifikation und Bewertung aus einer aufsichtsrechtlichen Perspektive verwendet die ACM Versicherung AG das methodische Instrumentarium, das die Standardformel zur Verfügung stellt. Für eine umfassendere, ökonomische Betrachtung werden die Methoden im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung genutzt, die mehr Risiken umfassen, gegebenenfalls eine andere Parametrisierung des Risikomodells vorsehen und zeitlich einen weiteren Horizont haben.

Die ACM Versicherung AG hat gegenwärtig zahlreiche Funktionen und Versicherungstätigkeiten ausgegliedert. Die damit verbundenen Risiken, zum Beispiel aufsichtsrechtliche, finanzielle, operative oder IT und Datenrisiken, wurden im Vorfeld einer Ausgliederung gründlich analysiert. Ausgegliederte Schlüsselfunktionen wie zum Beispiel die Interne Revision besitzen interne Ausgliederungsbeauftragte, die die Überwachung vornehmen. Ergänzt und begrenzt wird der Umgang mit den Ausgliederungsrisiken durch schriftliche Leitlinien sowie einem Ausgliederungscontrolling.

## 4. Risikoprofil

### a. Versicherungstechnisches Risiko

#### *Definition*

Allgemein bezeichnet das versicherungstechnische Risiko das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Der Zufall geht in das versicherungstechnische Risiko dadurch ein, dass über den Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Schadenhöhe nur mit Unsicherheit bestimmt werden kann. Der Irrtum bei der Einschätzung der Höhe der Risiken, zum Beispiel durch unvollständige Informationen, beeinflusst das versicherungstechnische Risiko. Des Weiteren wird das versicherungstechnische Risiko durch Änderungen gesetzlicher Grundlagen, medizinischen Fortschritt sowie Änderungen im Schadenverhalten bestimmt.

Im Bereich der Sachversicherung sind die primären Risiken das Prämienrisiko, das Reserverisiko sowie das Katastrophenrisiko. Das Prämienrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächlichen endgültigen Schadenzahlungen die erwarteten, in der Prämie berücksichtigten Zahlungen übersteigen können. Das Reserverisiko entsteht

durch die unbekannte Schadenhöhe gemeldeter und noch nicht abgewickelter Schäden sowie bereits eingetretener, aber von den Versicherungsnehmern noch nicht gemeldeter Schäden (Spätschäden). In diesem Zusammenhang ist die Schadeninflation von Relevanz. Beim Katastrophenrisiko handelt es sich um das unerwartete Eintreten von einzelnen Großschäden, aber auch um Ereignisse wie Naturkatastrophen (zum Beispiel Stürme), die zu einer großen Anzahl von Schäden führen. Das Katastrophenrisiko umfasst auch vom Menschen verursachte Schadenereignisse (zum Beispiel Terroranschläge oder Cyber Attacken), die hohe Großschäden hervorrufen können.

*Exposure*

Das Exposure bei der ACM Versicherung AG wird mittels Schadenquoten per Meldejahr erfasst.

*Konzentration*

Bei der ACM Versicherung AG wird der Bestand von Restschuld- und Unfallversicherungen dominiert. Dementsprechend besteht eine Konzentration an Risiken für Arbeitslosigkeit und Unfall. Des Weiteren ist aufgrund des spezifischen Zielmarktes der ACM Versicherung AG, der mit der Kundschaft der Targobank identisch ist, ein gewisses Konzentrationsrisiko zu erwarten.

*Risikomindernde Maßnahmen*

Gegenwärtig ist der Bestand der ACM Versicherung AG noch in der Wachstumsphase. Perspektivisch wird Risikominderung durch den Risikoausgleich im Kollektiv durch den Aufbau eines ausgewogenen Portfolios durch entsprechende Vertriebssteuerung angestrebt. Weitere Maßnahmen zur Risikominderung sind Risikoprüfungen, die vor Vertragsabschluss vorgenommen werden, sowie produktspezifische Deckungslimite, die das jeweilige Risiko eingrenzen.

**b. Marktrisiko**

*Definition*

Das Marktrisiko ist das Risiko, das sich aus den Kursschwankungen an den Kapitalmärkten ergibt und die damit die Bewertung der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten beeinflussen. Die Schwankungen können durch verschiedene externe Risikofaktoren wie z.B. Zinssätze, Wechselkurse und dergleichen hervorgerufen werden. Mithin schließt das Marktrisiko das Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

*Exposure*

Das Exposure gegenüber Marktrisiken beschreibt, wie stark der Wert einzelner Anlagen bzw. eines gesamten Portfolios auf Veränderungen der Marktpreise reagiert. Die ACM Versicherung AG misst das Exposure unter Rückgriff auf eine Reihe von Kennzahlen wie z.B. Positionsgrößen (z.B.

Nominale), Sensitivitäten (Durationen, Delta etc.), Verlustkennzahlen (z.B. Solvency II-Standardformelansatz). Ergänzt werden diese Kennzahlen durch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen, die im Rahmen des ORSA jährlich anzufertigen sind.

*Konzentration*

Das gegenwärtige Kapitalanlageportfolio der ACM Versicherung AG besteht aus Anlagen in Rentenpapieren und Anteilen an Geldmarktfonds, die ausschließlich Euro-denominieren sind. Entsprechend ist eine gewisse Konzentration in Euro-Zinsrisiken vorhanden.

*Risikomindernde Maßnahmen*

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Muttergesellschaft der ACM Gruppe ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Versicherungsunternehmen der ACM Deutschland AG berücksichtigt.

**c. Kreditrisiko**

*Definition*

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsänderung eines Geschäftspartners. Das Risiko der Bonitätsänderung kann auch als Spreadrisiko bezeichnet werden, da sie mit einer Veränderung des Spreads (Risikoaufschlag) einhergeht und den Marktwert einer Anleihe verändert.

*Exposure*

Das Exposure gegenüber dem Ausfallrisiko kann mit Kennzahlen wie dem Unexpected Loss gemessen werden. Das Exposure gegenüber dem Spreadrisiko wiederum kann durch die Berechnungen von Sensitivitäten wie der Spread-Duration quantifiziert werden. Da in beide Kennzahlen Ratings eingehen, kann die Rating-Allokation des Anlagenbestandes eine erste Indikation für das Kreditrisiko geben.

*Konzentration*

Die ACM Versicherung AG hatte per 31.12.2025 eine Ratingaufteilung im Rentenbestand nach Buchwerten wie folgt:

Rating	Anteil am Rentenbestand (in BW)
AAA	24,0%
AA	1,8%
A	68,9%
BBB	5,3%

Stand: 31.12.2025

Die ACM Versicherung AG investiert ausschließlich in Investment Grade Anleihen, um das Kreditrisiko niedrig zu halten. Die tabellarische Aufteilung zeigt, dass Anleihen mit A Rating einen signifikanten Teil des Rentenbestandes ausmachen. Innerhalb dieser Ratingklasse dominieren die Anlagen in französische Staatsanleihen. Mithin lässt sich hier ein nennenswertes Kreditrisiko feststellen. Der hohe Anteil in AAA Ratings geht auf Anleihen von supranationalen Institutionen zurück.

#### *Risikomindernde Maßnahmen*

Kreditrisiken werden im Rahmen des Limitsystems erfasst und limitiert, indem Schwellenwerte für Spreads gesetzt und überwacht werden.

### d. Liquiditätsrisiko

#### *Definition*

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass nicht ausreichende Liquidität d.h. Barmittel verfügbar sind, um die finanziellen Verpflichtungen zu bedienen. Des Weiteren bezeichnet das Liquiditätsrisiko, dass kurzfristig Liquidität nur durch die Umwandlung von Anlagen und anderen Vermögenswerten unter Inkaufnahme der Realisierung von Bewertungslasten oder hoher Abschläge geschaffen werden kann.

#### *Exposure*

Das Exposure gegenüber Liquiditätsrisiken kann durch die Ermittlung der Liquiditätslücke, die die Differenz zwischen Liquiditätszu- und abflüssen ist, ermittelt werden.

Aufgrund des noch geringen Bestands bei der ACM Versicherung AG an aktiven Verträgen bei gleichzeitig hohem Bestand an liquiden Anlagen ist das Exposure gegenüber Liquiditätsrisiken als gering zu bezeichnen.

#### *Konzentration*

Konzentration bei Liquiditätsrisiken liegt vor, wenn die Liquidität der Gesellschaft von weniger Faktoren abhängt, z.B. wenigen Einnahmequellen, kurzen Laufzeitbändern und einzelnen Märkten und Instrumenten. Zwar liegt aufgrund des kleinen Versichertenbestandes eine gewisse Konzentration vor. Diese ist aber aufgrund der hohen Ausstattung mit liquiden Mitteln kein Risiko.

#### *Risikomindernde Maßnahmen*

Die Kapitalanlagen der ACM Versicherung AG sind ausschließlich börsengehandelte und liquide Anlagen sowie geldmarktnahe Instrumente wie z.B. Geldmarktfonds. Die Liquidität des Kapitalanlageportfolios wird durch jährlich gesetzte Obergrenzen für illiquide Anlagen im Rahmen des internen Limitsystem gewährleistet und laufend überwacht. Flankiert werden die Maßnahmen durch eine Liquiditätsplanung, die mögliche Liquiditätsengpässe identifizieren und vermeiden hilft.

### e. Operationelles Risiko

#### *Definition*

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechtsrisiko, steuerliche Risiken, das Compliance-Risiko sowie Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie im Zusammenhang mit einer Ausgliederung, jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko. Das IKT-Risiko umfasst dabei das Verlustrisiko aufgrund einer Verletzung der Vertraulichkeit, Verlust der Integrität von Systemen und Daten, einer unzureichenden oder fehlenden Verfügbarkeit von Systemen und Daten, einer mangelnden Fähigkeit, die Informationstechnologie (IT) in einem angemessenen Zeit- und Kostenrahmen zu ändern oder wenn sich die Umgebung- und Geschäftsanforderungen ändern.

#### *Exposure*

Das Exposure gegenüber operationellen Risiken wird im Zuge der Risikoinventur gemessen, indem die Häufigkeiten, die Schadenshöhen und daraus abgeleitet die erwarteten Verluste ermittelt werden.

#### *Konzentration*

Konzentrationen bei operationellen Risiken messen, wie stark Verluste, Exposures oder Risikotreiber auf wenig Einheiten, Prozesse oder Ereignistypen gebündelt sind. Ziel ist es, Klumpenrisiken zu erkennen, die bei Störungen zu überproportional hohen Verlusten führen.

#### *Risikomindernde Maßnahmen*

Im Bereich menschlicher Risiken wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder Handlungen in betrügerischer Absicht durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) gibt es zwei Kontrollsysteme: CINTAS Interne Kontrolle Versicherung Contrôle INTERne Assurance wird genutzt für tägliche Kontrollen, vor allem in den Bereichen Betrieb und Zahlungsverkehr. CINTMT Interne Kontrolle Geschäftsbereiche Contrôle INTERne MÉTier bildet periodische Kontrollen aus allen Geschäftsbereichen ab. Auszahlungen unterliegen zudem strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass Handlungen in arglistiger oder betrügerischer Absicht verhindert oder zumindest erschwert werden. Über das eingerichtete IKS System besteht eine umfassende Übersicht zu Prozessrisiken. Auf dieser Grundlage prüft die Interne Revision die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontrollmechanismen.

Durch einen definierten Ausgliederungsprozess wird sichergestellt, dass die mit dem Ausgliederungsvorhaben einhergehenden Risiken frühzeitig identifiziert und entsprechend berücksichtigt werden.

Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene nimmt die Anzahl und Komplexität regulatorischer Initiativen stetig zu. Zudem intensivieren die verschiedenen Aufsichtsbehörden ihre jeweiligen Aktivitäten, zum Beispiel im Bereich IT und Digitalisierung oder im Bereich der nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen und Berichtspflichten. Insbesondere für noch junge Versicherungsunternehmen führt dies zu nicht geringen Herausforderungen in der Umsetzung.

Der Trend zu europaweiten Regelungen für die Finanzbranche stellt für die ACM Gesellschaften in Deutschland insofern eine positive Entwicklung dar, als dass die Crédit Mutuel Gruppe die Umsetzung der europäischen Gesetzgebung gruppenweit zentralisiert. So ist eine effiziente und gruppeneinheitliche Behandlung von gesetzlichen Neuerungen gewährleistet. Beispielhaft genannt seien die Regelungen des Digital Operational Resilience Act (DORA).

Neben Risiken bei Umsetzung neuer Gesetzesvorhaben können sich Rechtsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben, zum Beispiel bei der Gestaltung und Dokumentation von Versicherungsprodukten und Verträgen oder bei Unternehmensverträgen. Diesen Risiken wird durch entsprechende Prüf- und Freigabeprozesse begegnet.

Die ACM Deutschland Gruppe verfügt zudem über ein funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM). Dieses wurde mittels einer im französischen Mutterkonzern etablierten Anwendung aufgebaut und dokumentiert. Hierfür wurden insbesondere Krisenszenarien wie Ausfall von IT, Ausfall von Humanressourcen und Ausfall von Gebäuden bewertet und berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsmaßnahmen werden die operative Arbeitsfähigkeit der ACM Deutschland Gruppe sowie die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Das BCM sowie die implementierten Strukturen und Prozesse werden stetig überprüft und weiterentwickelt.

## f. Nachhaltigkeitsrisiken

### *Definition*

Nachhaltigkeitsrisiken sind Risiken, die sich Umwelt-, Sozial- oder Governance-Faktoren (ESG) ergeben und negative finanzielle Auswirkungen auf ein Unternehmen haben können. Mithin bezeichnen Nachhaltigkeitsrisiken ESG-Ereignisse oder -Bedingungen, deren Eintritt tatsächliche oder potenzielle wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten, die Ertragslage oder die Solvenz haben können.

### *Exposure*

Das Exposure gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken misst, wie stark ein Unternehmen von ökologischen, sozialen oder

Governance-Faktoren betroffen ist. Da die Nachhaltigkeitsrisiken oft indirekt und langfristig wirken, erfolgt die Messung mehrdimensional.

### *Konzentration*

Grundsätzlich lassen sich Konzentrationen bei Nachhaltigkeitsrisiken durch ESG-Scores und die Untersuchung von bestimmten Häufungen oder durch die Ermittlung des Anteils am Gesamtrisiko identifizieren.

### *Risikomindernde Maßnahmen*

Die ACM Versicherung AG steuert beziehungsweise reduziert ihre Nachhaltigkeitsrisiken, indem Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess eingehen. Vor dem Erwerb einer Anlage werden die Emittenten unter Zuhilfenahme von Informationen spezialisierter Dienstleister auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien überprüft. Einige Emittenten sowie Sektoren sind grundsätzlich von der Anlage ausgeschlossen. Über die Nachhaltigkeitsrisiken und ihren Umgang berichtet die ACM Versicherung AG gemäß den Vorgaben der Verordnung EU 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

## g. Sonstige Risiken

### *Definition*

Unter sonstige Risiken werden das strategische Risiko und das Reputationsrisiko verstanden. Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären und Behörden.

### *Exposure*

Das Exposure bei strategischen und Reputationsrisiken wird ermittelt, indem der wirtschaftliche Erfolg von strategischen Annahmen bzw. der wirtschaftliche Schaden bei einem Reputationsverlust transparent gemacht wird. Hierzu kann beispielsweise der Anteil bestimmter Produkte am Gesamtumsatz bzw. der Anteil des Umsatzes bei vertrauenssensitiven Kunden oder regulierten Bereichen am Gesamtumsatz berechnet werden.

### *Konzentration*

Angesichts des kürzlich erfolgten Markteintritts der ACM Versicherung AG ist das Produktportfolio begrenzt und

dominiert von der Restkreditversicherung. Bezüglich strategischer Risiken ist die Konzentration auf die Bancassurance erwähnenswert.

#### *Risikomindernde Maßnahmen*

Risikominderung bei den strategischen Risiken wird erreicht, indem das Produktportfolio perspektivisch weiterentwickelt und diversifiziert wird. Daneben wird durch den Erwerb der OLB die Zielmärkte erweitert. Reputationsrisiken werden durch klare Compliance-Richtlinien, ESG-Standards, Whistleblower-Systeme sowie klare Verantwortlichkeiten minimiert.

## C. Prognosebericht

### 1. Gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Ausblick

Der Ausblick für den deutschen Versicherungsmarkt für das Jahr 2026 ist geprägt von einer moderaten wirtschaftlichen Erholung, signifikanten Beitragsanpassungen in fast allen Sparten und einer technologischen Weiterentwicklung durch den vermehrten Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Mit Blick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird nach einer Phase der Stagnation für das Jahr 2026 eine Belebung der deutschen Wirtschaft mit einem BIP-Wachstum von etwa 1,0 % bis 1,2 % prognostiziert. Getrieben wird die wirtschaftliche Aufhellung durch die steuerpolitischen Impulse der Bundesregierung, die konjunkturell positive, wenn auch nur kurzfristige, Wirkungen zeigen dürfte. Gleichwohl ist weiterhin davon ausgehen, dass die US-Importzölle die Weltwirtschaft und damit auch die deutsche Exportwirtschaft belasten werden. Zudem wird angenommen, dass sich der Strukturwandel und der demographische Wandel fortsetzt.

Nach der ausgeprägten Börsenkursentwicklung des Jahres 2025 wird das Aufwärtspotenzial an den Kapitalmärkten im Jahr 2026 zunehmend begrenzt ausfallen. Die Inflationsrate wird für 2026 bei 2,2 % und für 2027 mit 2,0 % angenommen. Sowohl für die USA als auch für Europa werden sinkende Zinsen erwartet. Die Renditen für Staatsanleihen könnten aufgrund schwacher Staatsfinanzen steigen, vor allem in den Industrieländern. Für Unternehmensanleihen wird das Umfeld hingegen insgesamt als gut erwartet.

Mit Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen wird die umfassende Umsetzung des seit dem 17. Januar 2025 gültigen DORA die Gesellschaft weiterhin beschäftigen. Die französische Muttergesellschaft hat das Ziel, DORA im gesamten Konzern weitgehend einheitlich umzusetzen, Daher erhält die Gesellschaft Unterstützungsleistungen der französischen Muttergesellschaft. Daneben hat die BaFin im Juli 2025 eine aktualisierte Fassung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation für Versicherungsunternehmen unter Solvency II (MaGo)

### 5. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Nach den vorliegenden Erkenntnissen und Bewertungen der Risikolage der ACM Versicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ist die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen jederzeit gewährleistet.

veröffentlicht. Diese Neufassung bringt einige wichtige strukturelle und inhaltliche Anpassungen mit sich, ohne die Grundprinzipien vollständig zu verändern. Die Neufassung ist seit dem 14. Oktober 2025 anwendbar. ACM Versicherung AG hat im Wege einer GAP-Analyse etwaigen Handlungsbedarf identifiziert und wird Anpassungen bis Anfang 2026 umgesetzt haben. Angesichts anstehender Änderungen der Solvency-II-Regelungen (u. a. Anpassung der Zinskurvenextrapolation und erhöhte Transparenzpflichten) wird rechtzeitig die Umsetzung der Reformen zur Frist ab 2026/2027 vorbereitet. Die in 2025 in Kraft getretene, so genannte Cooling-Off-Phase bei der Restkreditversicherung (§ 7a Abs. 5 VVG) wurde von der Gesellschaft umgesetzt. Die definierten Prozesse mit dem Vertriebspartner haben sich in der Pilotphase im 2. Halbjahr 2025 bewährt. Im Jahr 2026 wird die Restkreditversicherung für die Gesellschaft weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen.

Der deutsche Versicherungsmarkt gehört nach Großbritannien und Frankreich zu den größten in Europa und bietet ein robustes wirtschaftliches Umfeld mit Wachstumspotential, was die niedrigere Versicherungsdurchdringung im Vergleich zu den beiden oben genannten Ländern zeigt. Es gibt eine hohe Nachfrage nach Versicherungsschutz in den verschiedensten Sparten. Insbesondere die zunehmende Digitalisierung und der Trend zu flexiblen Versicherungslösungen bieten Chancen für neue Anbieter, die innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten können. Gleichzeitig ist der Markt hart umkämpft, mit etablierten Unternehmen, die über gut ausgebaute Vertriebsnetze und eine treue Kundenbasis verfügen.

Der GDV schätzt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft für das Jahr 2026 positiv ein. Über alle Sparten hinweg wird mit einem Beitragswachstum von etwa 4,7 % gerechnet. Ein Risiko stellt weiterhin die andauernde (geo-)politische und damit auch die einhergehende wirtschaftliche Unsicherheit dar.

## 2. Zukunftsaussichten des Unternehmens

Die ACM Deutschland Gruppe ist Mitte 2025 in den deutschen Markt eingetreten und verfolgt die Strategie, das im französischen Mutterkonzern etablierte Modell der Bancassurance in Deutschland erfolgreich und zum Wohle der Kunden zu etablieren. Hierbei können die ACM-Versicherungsgesellschaften auf die langjährigen Erfahrungen ihres Mutterkonzerns zurückgreifen. Die Partnerschaft mit der Targobank versetzt die ACM Versicherung AG in die Lage, den existierenden Vertriebskanal über das Filialnetz der Bank zu nutzen. Neben der historisch für unsern Vertriebspartner wichtigen Restschuldversicherung wurde das Produktportfolio sukzessive erweitert. So wurden bereits Unfallversicherungsprodukte eingeführt bzw. stehen kurz vor der Markteinführung. Die Zielgruppe der Produkte der ACM Versicherung AG ist bedingt durch den Vertriebsweg deckungsgleich mit der der Targobank. Durch faire, preiswerte und innovative Produkte strebt die ACM Versicherung AG in den nächsten Jahren den Auf- und Ausbau ihrer Position am deutschen Markt an.

Der Fokus der ACM Versicherung AG wird im Geschäftsjahr 2026 auch weiterhin auf dem Bereich Restkreditversicherung liegen. Die Gesellschaft geht von einem deutlichen Ausbau dieses Geschäftsfelds in 2026 aus.

## 3. Finanzielle Prognose

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2025 und ist naturgemäß mit entsprechenden Unsicherheiten und Unabwägbarkeiten behaftet. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld verstärkt hierbei die generell gegebene Prognoseunsicherheit. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt. Daher sind Abweichungen nicht auszuschließen. Das Markumfeld für Versicherer bleibt weiter herausfordernd, gleichwohl sieht die ACM Versicherung AG nach der Pilotphase im ersten Geschäftsjahr enormes Wachstumspotenzial entlang sämtlicher Produktgruppen,

Zudem wird der effiziente und erfolgreiche Aufbau der Belegschaft in 2026 fortgesetzt, um zunehmend mehr operative Verantwortung von der Muttergesellschaft in die deutschen Gesellschaften zu transferieren. Die Kooperationen mit Partnern, z.B. im Bereich Operations, hat sich in der Pilotphase bewährt und wird fortgesetzt.

Das zweite Halbjahr 2025 war eine Pilot- und erfolgreiche Testphase, in welcher die Gesellschaft sukzessive ihre Produkte dem Vertriebspartner zur Verfügung stellte. Zudem wurden die Mitarbeiter von Targobank ausführlich zu Produkten und Beratungsprozessen geschult. Seit 1. Januar 2026 können somit die Targobank-Kunden vom dem gesamten Produktportfolio der ACM Versicherung AG profitieren.

Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft sämtliche Anlagen in Anleihen oder Geldmarktpapieren investiert. Im Geschäftsjahr 2026 wird die Gesellschaft einen Anteil in Höhe eines einstelligen Prozentsatzes breit diversifiziert im Aktienmarkt investieren, um entsprechende Renditechancen zu realisieren. Die Anlagestrategie im Anleihemarkt folgt weiter einem konservativ-werterhaltenden Ansatz mit entsprechend hoher Bonität der Emittenten.

welche die Gesellschaft anbietet. Die Bruttobeiträge werden zum Ende des Geschäftsjahres 2026 im mittleren einstelligen Millionenbereich erwartet. Dabei werden Produkte im Bereich Unfallversicherung anteilig eine größere Rolle spielen als in der abgeschlossenen Berichtsperiode. Parallel dazu werden die Abschlussaufwendungen ansteigen, während die Verwaltungsaufwendungen infolge deutlich spürbarer Skalierungseffekte entsprechend stark in Relation zu den verdienten Beiträgen sinken. Beim Kapitalanlageergebnis wird die Gesellschaft an dem starken Ergebnis des Berichtsjahres anknüpfen. Der Jahresüberschuss wird infolge hoher Kosten im Vergleich zum Geschäftsvolumen voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2026 erneut auf einem niedrigen Niveau liegen.

Düsseldorf, den 13. März 2026



**Mathieu Dehestru**  
Vorstandsvorsitzender



**Cécile Drevelle**  
Vorstandsmitglied



**Bianca Hövelmann**  
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende



**Dirk Käckenmeister**  
Vorstandsmitglied

2025

## JAHRESABSCHLUSS

ACM VERSICHERUNG AG



## INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS .....	3
I. AKTIVSEITE .....	3
II. PASSIVSEITE .....	4
III. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	5
ANHANG .....	6
IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN .....	6
A. ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION GEM. §264 ABS. 1A HGB .....	6
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGSMETHODEN .....	6
C. AKTIVA .....	6
D. PASSIVA .....	7
V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025 – AKTIVA .....	8
A. ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN .....	8
B. SONSTIGE KAPITALANLAGEN .....	8
C. FORDERUNGEN .....	9
D. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN .....	9
VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025 – PASSIVA .....	10
A. EIGENKAPITAL .....	10
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN .....	10
C. ANDERE VERBINDLICHKEITEN .....	10
VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	11
A. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG .....	11
B. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG .....	12
VIII. SONSTIGE ANGABEN .....	14
A. MITARBEITENDE .....	14
B. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES .....	14
C. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS .....	14
D. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT .....	14
E. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN ODER UNTERNEHMEN .....	14
F. MINDESTSTEUERGESETZ .....	14
G. NACHTRAGSBERICHT .....	14
IX. ZUSAMMENSETZUNG DER GESELLSCHAFTSORGANE .....	15
A. AUFSICHTSRAT .....	15
B. DER VORSTAND .....	15

## Jahresabschluss

### I. Aktivseite

In EUR	2025	2024
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>76.035.867</b>	<b>74.556.467</b>
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.099.506	37.081.033
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.936.361	37.475.433
<b>Summe: Kapitalanlagen</b>	<b>76.035.867</b>	<b>74.556.467</b>
<b>B. Forderungen</b>		
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>62.500</b>	<b>0</b>
1. davon an Versicherungsvermittler	62.500	0
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	<b>702.923</b>	<b>244.420</b>
<b>Summe: Forderungen</b>	<b>765.423</b>	<b>244.420</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	<b>1.152.299</b>	<b>1.262.569</b>
<b>Summe: Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.152.299</b>	<b>1.262.569</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>	<b>961.828</b>	<b>688.538</b>
<b>Summe: Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>961.828</b>	<b>688.538</b>
	<b>78.915.416</b>	<b>76.751.993</b>

## II. Passivseite

In EUR	2025	2024
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	68.000.000	75.000.000
II. Kapitalrücklage	6.270.833	0
III. Gewinnrücklagen	3.486.987	1.700.281
1. Gesetzliche Rücklage	2.757.820	1.700.281
2. Andere Gewinnrücklagen	729.167	0
<b>Summe: Eigenkapital</b>	<b>77.757.820</b>	<b>76.700.281</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge	11.958	0
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	51.740	0
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	10.000	0
<b>Summe: Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>73.698</b>	<b>0</b>
<b>C. Andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	195	0
1. Versicherungsvermittlern	195	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	118
Sonstige Verbindlichkeiten davon	1.083.704	51.595
aus Steuern	13.721	0
<b>Summe: Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1.083.899</b>	<b>51.713</b>
	<b>78.915.416 €</b>	<b>76.751.993 €</b>

### III. Gewinn- und Verlustrechnung

In EUR	2025	2024
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>175.997</b>	<b>0</b>
a) Gebuchte Bruttobeiträge	187.955	0
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.958	0
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-82.112</b>	<b>0</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-30.372	0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-51.740	0
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>	<b>-10.000</b>	<b>0</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-10.000	0
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>	<b>-191.304</b>	<b>0</b>
<b>6. Zwischensumme</b>	<b>-107.419</b>	<b>0</b>
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-107.419</b>	<b>0</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>2.257.025</b>	<b>1.544.340</b>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.769.837	1.375.503
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	487.188	168.837
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>-77.481</b>	<b>-19.395</b>
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-77.481	-19.395
<b>3. Sonstige Erträge</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-1.014.588</b>	<b>-46.518</b>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.057.539</b>	<b>1.478.427</b>
<b>6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.057.539</b>	<b>1.478.427</b>
<b>7. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>	<b>729.167</b>	
<b>8. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>	<b>-1.786.706</b>	<b>-1.478.427</b>
a) in die gesetzliche Rücklage	-1.057.539	-1.478.427
a) In andere Gewinnrücklagen	-729.167	0
<b>9. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

#### A. Angaben zur Identifikation gem. §264 Abs. 1a HGB

Die ACM Versicherung AG (ehemals ACM Deutschland Non-Life AG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter der Nummer HRB 101315 eingetragen.

Firmensitz ist Breite Straße 29, 40213 Düsseldorf.

#### B. Allgemeine Bilanzierungsmethoden

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Aufstellung der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung wird zum 31.12.2025 vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist der Jahresabschluss erstmalig nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden. Für die Gliederung des Jahresabschlusses wurden die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV verwendet. Da für Versicherungsunternehmen größenabhängige Erleichterungen nicht gelten, finden nach § 341a Abs. 1 HGB die

Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften für die Gliederung Anwendung. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend der nunmehr anzuwendenden Gliederung ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung werden nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

#### C. Aktiva

##### 1. Kapitalanlagen

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten.

Für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB, diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden, Gebrauch gemacht. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Investmentvermögen ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

## 2. Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Forderungen an Versicherungsvermittler und sonstige Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden sie in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle einzelwert- und unter

### 3. Andere Aktiva

Der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand ist zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Nennwert.

Berücksichtigung eines überschrittenen vordefinierten Fälligkeitszeitraums pauschalwertberichtigt.

Sonstige Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

## D. Passiva

### 1. Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Rückversicherungsverträge zwischen der ACM Versicherung AG und anderen Versicherern, sodass die versicherungstechnischen Rückstellungen ausschließlich auf Basis des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ermittelt wurden.

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginn Termin des Vertrags und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt und bewertet. Für bis zum 31.12.2025 eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten und einer Expertenschätzung (in Ermangelung gesellschaftsinterner historischer Daten basierend auf

Branchenstatistiken und Marktdaten) ermittelt und eingestellt.

Die ausgewiesenen Bruttobeträge enthalten keine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen. Aufgrund der potentiell geringen Betragshöhe dieser, sowie einer konservativen Schätzung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde darauf verzichtet.

Die Notwendigkeit der Bildung einer Schwankungsrückstellung war zum 31.12.2025 nach § 29 RechVersV nicht gegeben.

In der Sparte Unfall wird keine Beitragsrückgewähr angeboten. Es wird daher keine Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Unfallversicherung gebildet.

Der Posten „sonstige versicherungstechnische Rückstellungen“ umfasst nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV eine Stornorückstellung für Sachverhalte, bei denen das Risiko sowohl für Beitragsforderungen als auch für bereits verrechnete Beiträge gebildet wurden. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis einer Expertenschätzung und unter Anwendung des Vorsichtsprinzips gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

### 2. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind nach § 253 Abs. 1 HGB zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

## V. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025 – Aktiva

### A. Entwicklung der Aktivposten

In EUR	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwert Geschäftsjahr
<b>Kapitalanlagen</b>							
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>							
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.081.033	727.256	-	11.708.783	-	-	26.099.506
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.475.433	12.460.928*	-	-	-	-	49.936.361
<b>Summe: Kapitalanlagen</b>	<b>74.556.466</b>	<b>13.188.184</b>	<b>-</b>	<b>11.708.783</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>76.035.867</b>
<b>Summe</b>	<b>74.556.466</b>	<b>13.188.184</b>	<b>-</b>	<b>11.708.782</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>76.035.867</b>

\*Der Wert entspricht den Zugängen inklusive des Saldos der Amortisationen (Auflösung Disagio/Agio).

### B. Sonstige Kapitalanlagen

Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 76.036 TEUR. Hiervon entfallen 26.100 TEUR auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 49.936 TEUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Die ACM Versicherung AG nimmt die Möglichkeit gemäß § 341b HGB in Anspruch, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Zum 31. Dezember 2025 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 49.936 TEUR gemäß § 341b HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Besagte Kapitalanlagen weisen stillen Lasten in Höhe von 1.249 TEUR auf.

Bei den nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerteten Kapitalanlagen werden Abschreibungen nur bei einer voraussichtlich dauernden

Wertminderung gemäß § 341b HGB vorgenommen. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Wertminderungen im Wesentlichen aus temporären Wertschwankungen aus Zinsbewegungen resultieren. Weiterhin handelt es sich hierbei um Emittenten mit sehr geringem Ausfallrisiko, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Entsprechend wurde bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 36.781 TEUR und Zeitwert von 35.392 TEUR auf eine Abschreibung in Höhe von 1.389 TEUR verzichtet.

Folgende Tabelle fasst die stillen Reserven und stillen Lasten der Kapitalanlagen nach Anlageklassen zum Bilanzstichtag zusammen:

in EUR	Buchwert 31. Dezember	Zeitwert 31. Dezember	stille Reserven/ stille Lasten 31. Dezember
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.099.506	27.664.204	1.564.698
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.936.361	48.687.735	- 1.248.625
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>76.035.867</b>	<b>76.351.940</b>	<b>316.073</b>

## C. Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen Forderungen an Versicherungsvermittler.

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen Salden aus der konzerninternen Leistungsverrechnung mit ACM Lebensversicherung AG und der steuerlichen Organschaft mit ACM Deutschland.

## D. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht fällige Zinsansprüche für die Berichtsperiode.

## VI. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025 – Passiva

### A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist durch die Gesellschaft in voller Höhe eingezahlt. Nach Zuführung des gesamten Jahresüberschusses von 1.058 TEUR beträgt die gesetzliche Rücklage zum Bilanzstichtag 2.758 TEUR. Als Mitgliedsunternehmen einer steuerlichen Organschaft muss ACM Versicherung AG die gesetzliche Rücklage gegenüber einem einzelveranlagten Unternehmen gemäß § 300 AktG beschleunigt bilden.

Die Hauptversammlung vom 10. April 2025 hat die Herabsetzung des Grundkapitals um 7.000 TEUR und die korrelative Bildung einer Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zur Bedeckung des aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Organisationsfonds beschlossen. Der Organisationsfonds umfasst Mittel, welche die Gesellschaft gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG zurückgestellt hat und für die Gründung und den Aufbau der Gesellschaft verwenden wird.

Er wird zum Jahresende planmäßig um die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge aufgelöst.

Die so freiwerdenden Mittel in Höhe von 729 TEUR am 31.12.2025 wurden den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.:

In EUR	2025	2024
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>68.000.000</b>	<b>75.000.000</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>6.270.833</b>	<b>0</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>3.486.987</b>	<b>1.700.281</b>
Gesetzliche Rücklage	2.757.820	1.700.281
Andere Gewinnrücklagen	729.167	0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>77.757.820</b>	<b>76.700.281</b>

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Für das abgelaufene Geschäftsjahr stellt die Gesellschaft versicherungstechnischen Rückstellungen, bestehend aus Beitragsüberträgen, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Stornorückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 51.740 TEUR umfasst

hauptsächlich Ansprüche aus der sonstigen Schadenversicherung, die auf die Sparte Arbeitslosigkeit aus Kreditschutz, Girokontenschutz und Kreditkarten entfallen.

Die Stornorückstellung wurde auf einen Betrag in Höhe von 10.000 EUR angesetzt.

#### 1. Aufteilung der versicherungstechnischen Rückstellungen gesamt

in EUR	2025	2024
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	1.051	-
Sonstige Schadenversicherung	72.646	-
<b>Summe</b>	<b>73.698</b>	<b>-</b>

#### 2. Aufteilung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in EUR	2025	2024
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	951	-
Sonstige Schadenversicherung	50.789	-
<b>Summe</b>	<b>51.740</b>	<b>-</b>

### C. Andere Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Muttergesellschaft der ACM Deutschland AG in Höhe von 789 TEUR. Diese betreffen insbesondere die erbrachten Personal- und IT-Dienstleistungen, die von der ACM

Deutschland AG getragen wurden aber der ACM Versicherung AG zugeordnet werden.

Weitere 295 TEUR entfallen auf Verbindlichkeiten aus sonstiger konzerninterner Verrechnung sowie Verbindlichkeiten für externe Dienstleistungen.

## VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Vorbemerkung

Da der Verkauf von Versicherungsverträgen erst im zweiten Halbjahr 2025 begonnen hat, wird innerhalb der nachfolgenden tabellarischen Darstellungen auf den Ausweis der Vergleichsperiode verzichtet.

Die Angabe des Abwicklungsergebnisses erübrigt sich aus denselben Gründen.

#### 2. Verdiente Bruttobeiträge

Die gebuchten und die verdienten Beiträge nach Versicherungszweigen werden in den beiden folgenden Tabellen dargestellt. Sie ergeben sich hauptsächlich aus den

Beitragseinnahmen für die sonstige Schadenversicherung, die auf die Sparte Arbeitslosigkeit aus Kreditschutz, Girokontenschutz und Kreditkartenschutz entfallen.

Gebuchte Beiträge in EUR	2025
<b>Versicherungszweige</b>	
Unfallversicherung	2.768
Sonstige Schadenversicherung	185.186
<b>Summe</b>	<b>187.955</b>

Verdiente Beiträge in EUR	2025
<b>Versicherungszweige</b>	
Unfallversicherung	2.768
Sonstige Schadenversicherung	173.228
<b>Summe</b>	<b>175.997</b>

Der Bestand zum 31.12.2025 beläuft sich auf 3.985 Verträge. Es handelt sich um mindestens einjährig

laufende Versicherungsverträge, die sich wie folgt auf die Versicherungszweige verteilen:

Anzahl einjährig laufender Verträge	2025
<b>Versicherungszweige</b>	
Unfallversicherung	34
Sonstige Schadenversicherung	3.951
<b>Summe</b>	<b>3.985</b>

#### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Zahlungen für Versicherungsfälle fielen im Verlauf des Geschäftsjahres in Höhe von 30 TEUR lediglich im Bereich der Unfallversicherung an. Eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde in Höhe von 52 TEUR gebildet, davon betreffen 51 TEUR die sonstige Schadenversicherung.

Aufwendungen für Versicherungsfälle in EUR	2025
<b>Versicherungszweige</b>	
Unfallversicherung	31.324
Sonstige Schadenversicherung	50.789
<b>Summe</b>	<b>82.112</b>

#### 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Bei der Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen handelt es sich um die

Zuführung zur Stornorückstellung nach § 31 Abs. 1 S. 1 RechVersV in Höhe von 10 TEUR.

## 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 191 TEUR gliedern sich in 77 TEUR an Abschlussaufwendungen sowie 114 TEUR für die Verwaltung.

Sie verteilen sich wie folgt auf die Versicherungszweige:

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in TEUR		2025
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung		6.117
Sonstige Schadenversicherung		185.187
<b>Summe</b>		<b>191.304</b>

Bei den Abschlussaufwendungen handelt es sich um Provisionen für Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen fallen für die ACM Versicherung AG nicht an, da diese über keine eigenes Personal verfügt und der Vertrieb über die Targobank erfolgt.

Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter in EUR		2025
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		77.327
Aufwendungen für Altersversorgung		-
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		-
Löhne und Gehälter		-
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		-
<b>Summe</b>		<b>77.327</b>

## 6. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war im abgeschlossenen Berichtsjahr bei mit -107 TEUR negativ, maßgeblich getrieben durch die Aufwendungen für Versicherungsbetrieb.

Nach Versicherungszweigen verteilt es sich wie folgt:

in TEUR		2025
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung		-34.772
Sonstige Schadenversicherung		-72.647
<b>Summe</b>		<b>-107.419</b>

## B. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr standen Erträgen aus Kapitalanlagen in Höhe von 2.257 TEUR Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 77 TEUR gegenüber. Nach Berücksichtigung der sonstigen Aufwendungen, sonstige Aufwendungen in Höhe von 1.015 TEUR aus, in erster Linie aus Vorleistungen von

Konzerngesellschaften in den Bereichen Rechnungswesen, Aktuariat, Rechtliches und IT, sowie externe Beratungsleistungen resultieren, ergibt sich ein Ergebnis aus normalen Geschäftstätigkeiten in Höhe von 1.058 TEUR ergibt.

### 2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft bildet mit der Schwestergesellschaft, ACM Lebensversicherung AG, und der Muttergesellschaft, ACM Deutschland AG, eine körperschaftliche, ertragssteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft.

Im Geschäftsjahr entstand keine auszuweisender steuerlicher Aufwand.

### 3. Gesamtergebnis

Der Jahresüberschuss wird wie in dem mit der ACM Deutschland AG vereinbarten Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe (1.058 TEUR) gemäß § 300 AktG der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zur Bedeckung des aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen

Organisationsfonds, die im Rahmen der Hauptversammlung vom 10. April 2025 in Höhe von 7.000 TEUR zur Bedeckung des aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Organisationsfonds gebildet wurde, wird zum Bilanzstichtag planmässig um 729 TEUR aufgelöst. und der Betrag in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## VIII. Sonstige Angaben

### A. Mitarbeitende

Die Gesellschaft hat in der Berichtsperiode keine Mitarbeiter beschäftigt. Die für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiter sind

bei der Muttergesellschaft, ACM Deutschland AG, angestellt.

### B. Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet die Gesellschaft auf die Angabe der Vergütungen der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft. In der abgeschlossenen

Berichtsperiode hat die Gesellschaft den Mitgliedern von Aufsichtsrat und Vorstand keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

### C. Honorar des Abschlussprüfers

in EUR, vor USt	2025
Abschlussprüferleistungen	87.000
Andere Bestätigungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	-
<b>Summe</b>	<b>87.000</b>

### D. Konzernzugehörigkeit

Die ACM Versicherung AG ist eine 100-%tige Tochtergesellschaft der ACM Deutschland AG, Düsseldorf. ACM Deutschland AG ist in den Konzernabschluss der GACM mit Sitz in Straßburg, Frankreich, sowie deren weiterer Konzernmütter Banque Fédérative du Crédit Mutuel, Strasbourg, Frankreich, Crédit Mutuel Alliance

Fédérale, Strasbourg, Frankreich und Confédération Nationale du Crédit Mutuel, Paris, einbezogen. Der Konzernabschluss von GACM und seiner Konzernmütter kann auf deren jeweiliger Internetpräsenz eingesehen werden.

### E. Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

### F. Mindeststeuergesetz

Die Gesellschaft ist Teil einer Unternehmensgruppe, deren oberste Muttergesellschaft mit Sitz in Frankreich den französischen Umsetzungsregelungen zur globalen

Mindestbesteuerung (OECD Pillar 2) unterliegt. Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft grundsätzlich in Deutschland dem Mindeststeuergesetz.

### G. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind bei unserer Gesellschaft keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche

Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum 31.12.2025 haben.

## IX. Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane

### A. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	wichtige weitere Mandate
Nicolas Govillot	Vorsitzender und Mitglied (seit 15.04.2024)	Vorstandsvorsitzender der Groupe des Assurances du Crédit Mutuel SA
Isabelle Chevelard	Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied (seit 15.04.2024)	Vorstandsvorsitzende der Targobank AG
Loïc Guyot	Mitglied (seit 08.05.2023) (ehemaliger Stellvertretenden Vorsitzenden bis zum 15.04.2024)	Vorstandsmitglied der Groupe des Assurances du Crédit Mutuel SA
Dr Alexander Erdland	Mitglied seit 13.07.2023	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergischen AG, ehemaliger Präsident des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft
Christophe Jehan	Mitglied seit 15.04.2024	Vorstandsvorsitzender der Oldenburgischen Landesbank AG Vorstandsmitglied der Targobank AG
Stéphanie de Kerdrel	Mitglied seit 01.02.2025	Direktorin für Personenversicherungen und Entwicklung der Groupe des Assurances du Crédit Mutuel SA
Alexandre Argiolas	Mitglied von 08.05.2023 bis zum 31.01.2025	Direktor für Lebensversicherung, Altersvorsorge und Mitarbeitersparpläne der Groupe des Assurances du Crédit Mutuel SA

### B. Der Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Ressort
Mathieu Dehestru	Vorstandsvorsitz	Produktmanagement & Marketing, Vertrieb
Bianca Hövelmann	Stellvertretende Vorstandsvorsitzende	Recht & Compliance, Risikomanagement
Dirk Käckenmeister	Vorstandsmitglied seit 01.01.2026 (ehemaliges Vorstandsmitglied im Zeitraum vom 01.07.2024 bis 31.03.2025)	Finanz- und Rechnungswesen/Controlling, Kapitalanlagen, Versicherungs-mathematik, Rückversicherung
Cécile Drevelle	Vorstandsmitglied seit 01.01.2026	Schaden & Betrieb, IT

Düsseldorf, den 13. März 2026



**Mathieu Dehestru**  
Vorstandsvorsitzender



**Bianca Hövelmann**  
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende



**Cécile Drevelle**  
Vorstandsmitglied



**Dirk Käckenmeister**  
Vorstandsmitglied